Bürgerinitiative will Neuwahlen in Boltenhagen

Boltenhagen – Eine Bürgerinitiative sammelt Unterschriften für ein Bürgerbegehren, das zur Neuwahl der Gemeindevertretung in Boltenhagen führen soll. Damit kommt sie dem ehrenamtlichen, parteilosen Bürgermeister Olaf Claus (52) entgegen, dessen Forderung die Mehrheit der Gemeindevertreter im Februar allerdings abgelehnt hatte. Claus begründet die Notwendigkeit für Neuwahlen damit, dass die Gemeindevertretung „nicht Herr der Lage und handlungsunfähig" sei. Auch kritisierte er bei der Einwohnerversammlung am Mittwochabend, dass das Amt Klützer Winkel mit der Einamtung des Ostseebades „völlig überfordert"sei. Dass er mit seiner Meinung nicht allein steht, zeigten die etwa 40 Besucher im Kur- und Festsaal. Mehrmals spendeten sie seinen Ausführungen Applaus. **Lokales**



Olaf Claus allein am Tisch – Boltenhagens Bürgermeister bedauerte, dass keiner seiner Stellvertreter zur Einwohnerversammlung erschien. Fotos: S. Kartheuser

Olaf Claus will Neuwahlen

Eine Bürgerinitiative sammelt seit Mittwochabend Unterschriften für ein Bürgerbegehren.

Von Sylvia Kartheuser

Boltenhagen – Die Gemeindevertretung von Boltenhagen sei „nicht Herr der Lage", das Amt Klützer Winkel mit der Einamtung des Ostseebades „völlig überfordert". So schätzt Olaf Claus (52), der parteilose Bürgermeister, die Situation ein. Dass er mit seiner Meinung nicht allein steht, zeigte die Einwohnerversammlung am Mittwochabend im Kur- und Festsaal. Mehrmals gab es Applaus von den etwa 40 Besuchern. Sie hörten vor allem das, was Olaf Claus auch auf seiner privaten Webseite verbreitet: Dass er nach dem Verlust der Amtsfreiheit des Ostseebades rechtswidrig des Amtes enthoben worden sei und dass Neuwahlen der einzige Weg aus dem Dilemma seien.

Den Antrag auf Neuwahlen hatten die Gemeindevertreter bei ihrer Sitzung am 23. Februar mit zehn zu drei Stimmen abgelehnt. „Dabei wurde gegen die Landes- und die Kommunalverfassung verstoßen", betonte Olaf Claus am Mittwochabend. Darum habe er dagegen Widerspruch eingelegt. „Sie als Einwohner der Gemeinde müssen sich darüber im Klaren sein, dass diese Gemeindevertretung in Zusammenarbeit mit dem Amt handlungsunfähig ist."

Auf Anregung des ehemaligen Gemeindevertreters Dieter Büchner sammelt eine Bürgerinitiative jetzt Unterschriften für einen Bürgerentscheid, der zu Neuwahlen führen soll. Neue, nicht gewollte Strukturen (die Einamtung) würden eine neue Zusammensetzung des obersten kommunalen Gremiums erfordern, sagte Dieter Büchner. Zuvor dankte er Olaf Claus für sein Durchhaltevermögen. „Ich hätte das nicht durchgestanden, auch wenn ich noch um einiges jünger wäre", sagte Dieter Büchner und erntete Applaus.

Mindestens 300 Unterschriften brauchen die Initiatoren, um einen Bürgerentscheid ansteuern zu können – wenn er denn nach der Kommunalverfassung überhaupt zulässig ist. Denn da gehen die Meinungen auseinander. Christian Schmiedeberg (CDU), der Stellvertreter des Bürgermeisters, hält ihn für unzulässig. „Denn die Gemeindevertretung ist ja handlungsfähig", sagt er. So wird es auch im Amt Klützer Winkel gesehen.

Olaf Claus hingegen betont: „Ich werde dafür sorgen, dass es Neuwahlen in Boltenhagen gibt, damit sich diese Leute nicht mehr hinter ihrem Mandat verstecken können." Ulrich Sager (FDP) kommentierte das gestern am Telefon mit: „Die Fraktion aus Wählergemeinschaft und Bürger für Boltenhagen könnte ja zurücktreten. Das wäre auch eine Möglichkeit, um Neuwahlen zu erzwingen."

Negativ merkte Olaf Claus bei der Einwohnerversammlung auch an, dass nur drei von 13 Gemeindevertretern erschienen waren. Und er ergänzte: „Dass auch meine beiden Stellvertreter nicht hier sind, halte ich für bedenklich." Beide hatten anderweitige Termine. Beatrix Bräunig, die zweite Stellvertreterin, war zum Beispiel als Vorsitzende mit den Mitgliedern des Kurbetriebsausschusses zum Erfahrungsaustausch in Scharbeutz.



Dieter Büchner will mit einem Bürgerbegehern die Gemeindevertretung neu wählen lassen.



Etwa 30 bis 40 Boltenhagener waren dem Ruf des Bürgermeisters zur Versammlung in den Kur- und Festsaal gefolgt. Einig waren sich alle darin, dass das ständige Hickhack in der Gemeinde aufhören muss.

Bürgermeister oder nicht – eine Chronologie

1. Juli 2011: Boltenhagen verliert die Amtsfreiheit, wird dem Amt Klützer Winkel zugeordnet. Der Bürgermeister darf nur noch ehrenamtlich sein. Der einst hauptamtliche Bürgermeister gilt als Beamter des Amtes.

27. November 2011: Olaf Claus wird zum ehrenamtlichen Bürgermeister von Boltenhagen gewählt.

12. Januar 2012: Er wird ernannt und vereidigt. Vier Wochen hat er Zeit, sich zwischen Amt und Mandat zu entscheiden.

22. Februar: Das Amt teilt Olaf Claus mit, dass er kein Bürgermeister mehr sei, da er die Erklärungsfrist habe verstreichen lassen.

23. Februar: Das Verwaltungsgericht stellt fest, dass Olaf Claus bis zur abschließenden Entscheidung sehr wohl Bürgermeister sein, nicht aber sein Mandat als Gemeindevertreter wahrnehmen darf.

13. März: Das Verwaltungsgericht entscheidet, dass die Klage des Boltenhagener Bürgermeisters gegen die Entscheidung des Amtes (Aberkennung des Bürgermeisterpostens) unzulässig sei. Olaf Claus ist mal wieder kein Bürgermeister und legt Widerspruch ein.

20. März: Das Verwaltungsgericht stimmt der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs zu. Olaf Claus bleibe bis zur endgültigen Entscheidung Bürgermeister ohne Mandat. *kar*